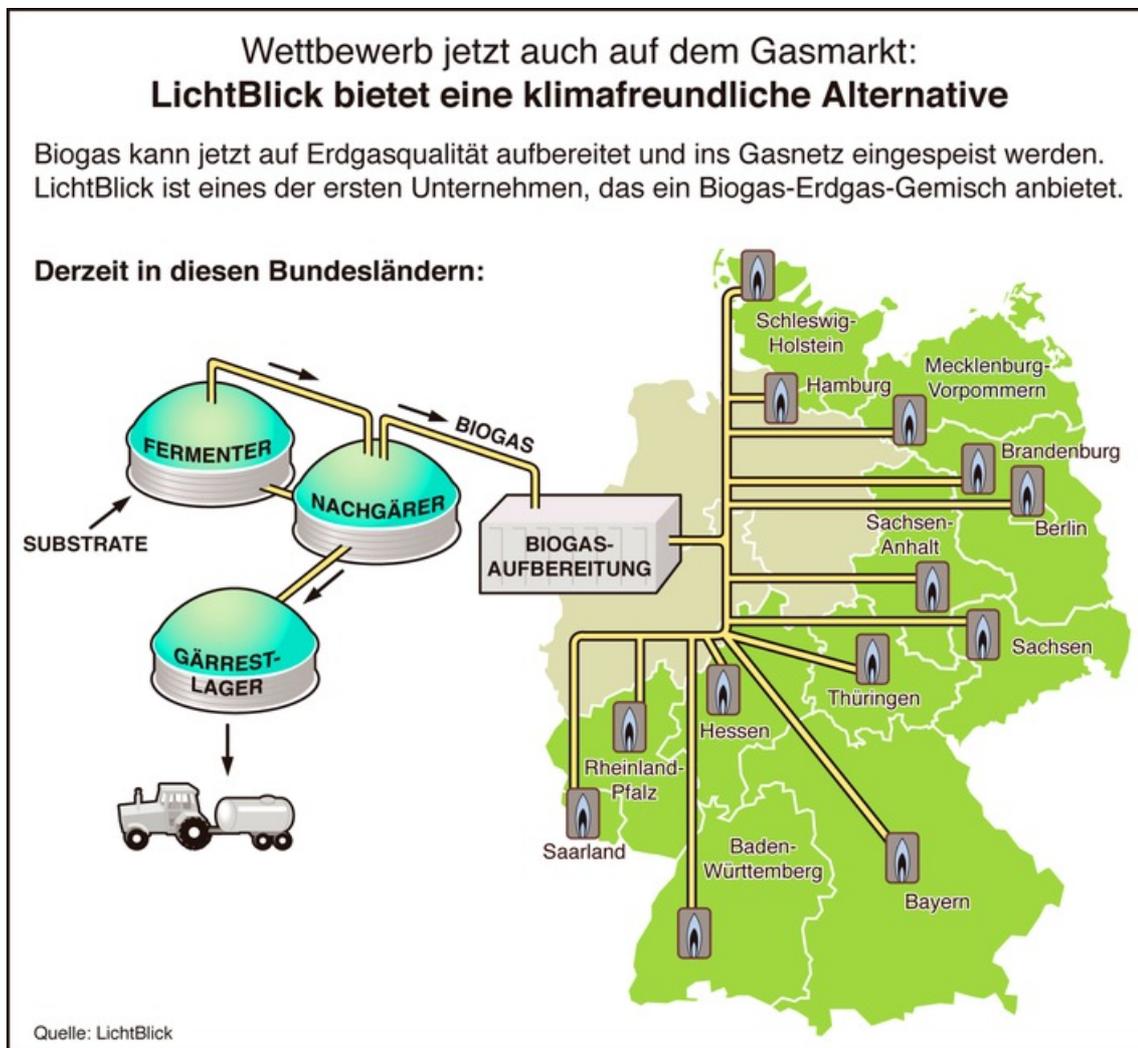


01.08.2008 - 11:45 Uhr

LichtBlick mit Gasprodukt weiter auf Expansionskurs / Klimafreundliches Erdgas-Biogas-Gemisch jetzt in sechs weiteren Bundesländern erhältlich



Hamburg (ots) -

Ab sofort ist LichtBlick-Gas auch in Thüringen, Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und im Saarland verfügbar. Mit der erneuten Gebietserweiterung haben Millionen Verbraucher in insgesamt 13 Bundesländern die Möglichkeit, sich für einen neuen Gasanbieter zu entscheiden. LichtBlick ist im Oktober 2007 in den Gasmarkt eingestiegen und versorgt in den sieben nordöstlichen Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt inzwischen über 16.000 Kunden.

"Die Ausdehnung unseres Vertriebsgebietes in Richtung Südwesten bringt uns unserem Ziel, bundesweit als Gasanbieter aufzutreten, einen großen Schritt näher", so Heiko von Tschischwitz, Geschäftsführer von LichtBlick. "Mit unserem nicht nur in den Ballungszentren sondern auch auf dem Land verfügbaren Angebot kurbeln wir den längst überfälligen Wettbewerb auf dem Gasmarkt weiter kräftig an. Um den bundesweiten Markteintritt abzuschließen, werden wir unser Produkt bald auch in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen einführen."

Das LichtBlick-Gasangebot richtet sich an Privathaushalte und Gewerbebetriebe mit einem Jahresverbrauch von bis zu 1,5 Millionen Kilowattstunden. Der Tarif setzt sich in allen belieferten Bundesländern einheitlich aus einer monatlichen Grundgebühr von 9,90 Euro sowie einem Kilowattstundenpreis von 7,65 Cent zusammen und ist damit voll konkurrenzfähig zu den Tarifen der etablierten Gasversorger.

Im Unterschied zu herkömmlichem Erdgas enthält LichtBlick-Gas einen Biogasanteil. Dieser beträgt in der laufenden, bis 30. September 2010 reichenden Zertifizierungsphase im Mittel mindestens fünf Prozent. Die ökologische Qualität des Produktes wird regelmäßig durch den TÜV geprüft und zertifiziert. "Die Biogasbeimischung ist für uns der Einstieg in eine klimafreundliche Energieversorgung auch im Wärmemarkt. Da Biogas noch deutlich teurer ist als Erdgas, beginnen wir mit geringen Beimischquoten,

